



# Wildrosen fürs Kloster Fahr



## Dornröschenmauer im Fahr

Von Reben zu Rosen – so lässt sich das Projekt des Klosters Fahr und des Vereins Naturnetz umschreiben. In einer gemeinsamen Pflanzaktion am 20. Mai 2010 ersetzen die Schwesterngemeinschaft des Klosters Fahr und die Zivildienstleistenden des Vereins Naturnetz die bestehenden, alten Rebstöcke entlang der westlichen Klostermauer mit einheimischen Wildrosen. Die seltenen Rosenarten (alle stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzenarten!) sind für viele Tierarten äusserst wichtig: Hummeln und Schmetterlinge suchen Nektar, Vögel brüten im dichten Stachelwerk und Eidechsen finden geschützte Verstecke. Nicht zuletzt sind die Rosen auch eine Augenweide und werten die Landschaft auf: Schon in wenigen Wochen werden die ersten Rosenblüten die graue Mauer mit Farbtupfern verschönern! Und im Herbst werden die roten Hagenbutten, welche auch kulinarisch genutzt werden können, einige Farbakzente setzen.

Die Rosenhecke ist nur eines von zahlreichen Projekten zur ökologischen Aufwertung des Klosterareals. Im Rahmen eines Vernetzungsprojektes wurden 2008 bereits Buntbrachen angesät sowie Baumreihen und Hecken gepflanzt. Das Kloster Fahr fördert die Ökologisierung der Landwirtschaft aktiv. Die Rosen wurden dem Kloster Fahr vom Naturnetz, welches seinen Sitz im Fahr hat, geschenkt.

*Benjamin Kämpfen, Verein Naturnetz*